

## **Protokoll AG Leiter Eigenbetriebe, Touristinformationen, Kurverwaltungen und Fremdenverkehrsamt am 23.01.2019**

Ort:                   Geschäftsstelle TVIU  
Zeit:                 10.00 Uhr – 12.25 Uhr  
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

### **TOP 1: Begrüßung und Einleitung**

- Frau Riethdorf begrüßte die anwesenden Gäste, sowie Herrn Apitz und Herr Pokrandt von der Firma Strandbutler.

### **TOP 2: Bestätigung der Protokolle vom 08.11.2018**

- Das Protokoll der letzten Sitzung vom 08.11.2018 wurde ohne Änderungen bestätigt.

### **TOP 3: Vorstellung des Konzeptes Strandbutler – Online-Portal für die Strandkorb-Vermietung an der Ostsee**

- Niclas Apitz und Arne Pokrandt sind die Gründer des ersten Online Informations- und Buchungsportals auf dem deutschen Markt, welches es den Tagesgästen und Urlaubern an der Nord- und Ostsee ermöglicht, Preise, Verfügbarkeiten und Weiterempfehlungsraten von verschiedenen Strandkorbvermietern zu vergleichen und zu buchen.
- Strandbutler bietet zudem buchbare Dienstleistungen rund um den Strandkorb an, die für noch mehr Entspannung im Urlaub sorgen z.B. ein Romantikpaket am Strand.
- Gegründet wurde Strandbutler 2016.
- Bei intensiven Gesprächen mit diversen Strandkorbvermietern wurde deutlich, dass der administrative Aufwand für Buchungen viele Vermieter überfordert. Gerade an heißen Tagen in der Hauptsaison fallen häufig in einer Stunde unzählige Reservierungsanfragen per E-Mail an.
- Hat der Feriengast dann einen Strandkorb reserviert, muss er aber bei den meisten Vermietern bis 11 Uhr anreisen, da dieser sonst den Strandkorb weitervermietet. Durch die Buchungsplattform Strandbutler mit integriertem Zahlungssystem wird die Buchung verbindlich und beiden Seiten haben gleichzeitig weniger Aufwand.
- Ob kurzfristige Buchungen für den übernächsten Tag oder aber mehrwöchige Buchungen für den Sommerurlaub, das Strandbutler-System garantiert Strandgästen schnell und unkompliziert einen Strandkorb.
- Strandkorb-Vermieter bekommen mit der angebotenen Plattform ein umfassendes digitales Buchungssystem an die Hand, welches sie kostenlos nutzen können.
- Die Strandbutler-Plattform bietet den Vermietern somit die Möglichkeit, sich im Internet erfolgreich und einfach zu platzieren und von potentiellen Gästen gefunden zu werden.
- Strandbutler ermöglicht somit den Vermietern den Echtzeit-Vertrieb ihrer Strandkörbe.
- Sie können ihre Kontingente flexibel abbilden und immer wieder anpassen.
- Außerdem ist bei Strandbutler eine Buchung immer mit einer Zahlung verbunden, d.h. es entstehen keine finanziellen Ausfallrisiken, wie es z.B. bei der Annahme von Buchungen per Email oder Telefon der Fall ist.

- Die Plattform erhebt eine Buchungsgebühr von 0,99€ pro Buchungstag. Ein Großteil dieser Gebühr fließt an Paypal, welchen die Strandbutler als Zahlungsanbieter integriert haben.
- Mittelfristig ist es geplant die Buchungsgebühr zu senken und durch regionale Werbung zu finanzieren.
- Weitere Informationen sind in der PowerPoint-Präsentation als Anlage zum Protokoll enthalten.

#### **TOP 4: Ausschreibungen der Gemeinden nach Satzungen über die Ordnung und Sondernutzung im Strandgebiet**

- Die Leiter der Eigenbetriebe, Fremdenverkehrsamt und Touristinformationen tauschten sich über die Ausschreibungsformalien zum Aufstellen von Strandkörben an Stränden der jeweiligen Gemeinden aus.
- Dabei regelt die Satzung der jeweiligen Gemeinde, an welchen Strandabschnitten die Strandkörbe aufzustellen sind.
- Die Aufstellung der Strandkörbe gewerblicher Vermieter richtet sich nach gesonderten, durch die Gemeinde, zu vergebenen Verträgen.
- Zudem berieten die Leiter EB über die möglichen Vergabeparameter für Genehmigungen zur Aufstellung von Strandkörben.

#### **TOP 5: Stand Gästekarte für den ÖPNV**

- Frau Riethdorf, Frau Teske und Herr Heilmann nahmen am 10.12.2018 im Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung M-V einen Termin zum kurkartenfinanzierten SPNV/ÖPNV auf Usedom wahr.
- Dabei stellten sie das Modellprojekt der KaiserbäderCard über den ÖPNV vor.
- Ausgehend von diesem Projekt, schlugen Frau Riethdorf, Frau Teske und Herr Heilmann eine Ausweitung auf die gesamte Insel unter Einbeziehung auch des SPNV vor.
- Das Verkehrsministerium M-V ging bei einer möglichen Umsetzung auf die bereits bestehenden Probleme auf Usedom ein:
  1. Fehlende Infrastruktur
  2. Fehlendes Wagenmaterial mit Polenzulassung
  3. Fehlendes Personal und daraus resultierende Sprungkosten
- Bezüglich dieser vorherrschenden Problemfelder fordert das Verkehrsministerium M-V die Erstellung eines Gutachtens zur Potential-/Kapazitätsfindung und Kostenabschätzung
- Mit dem Gutachten zur Prüfung der Potentiale und der Kosten, die sich aus einer Ausweitung des Kurkartenfinanzierten ÖPNV auf der Insel Usedom ergeben, sind insbesondere folgende Fragen zu klären:
  1. Die Potentiale der Nutzer für Bus und/oder Bahn
  2. Zusätzliche Kosten inkl. Sprungkosten im sonstigen ÖPNV und im SPNV unter Berücksichtigung der erforderlichen Kapazitätsausweitung Infrastruktur/Fahrzeuge/Personale etc.
  3. Modalitäten der Vertragsgestaltung des Verkehrsvertrages (Nettovertrag)
  4. Welche Erlöse fallen durch zusätzliche Nutzer an (Anteil aus Erlös Kurkarte).
  5. Wo liegt für den Gast die Grenze der Akzeptanz für die Höhe der Kurabgabe?
- Abschließend wurde gemeinsam vereinbart, dass die Insel Usedom Antragsteller einer geförderten Studie sein muss.
- Dabei äußerte Frau Riethdorf, dass der TVIU nicht förderfähig ist und daher das Gespräch mit Herrn Steuer von der UTG gesucht werden soll.

- Herr Steuer/UTG gab vorab bekannt, dass die inhaltliche Betreuung der Studie nicht allein von der UTG geleistet werden kann. Hier ist die Unterstützung des TVIU zugesagt worden.
- Herr Lange/WIMI unterstützt die Idee der Studie sehr.
- Er sieht Usedom hierbei als Modellregion.
- Bus und Bahn muss aber integriert in dem Konzept zusammengestellt werden.
- Er wird im Wirtschaftsministerium Fördermöglichkeiten prüfen.
- Die Beteiligten verständigen sich auf einen neuen Termin Ende Januar.
- Zu diesem Termin soll auch die UBB und DB Regio eingeladen werden.
- Ziel ist es, an diesem Termin Inhalte und Zielstellungen für die zu beauftragende Studie auszuarbeiten.
- Herr Lange fordert eine Auskunft aller beteiligten Seebäder eine Umsetzung der kostenlosen ÖPNV-Leistungen mittels der Kurkarte nach Abschluss der Studie anstreben zu können.
- Das Problem ist, dass hierzu das Kommunale Abgabengesetz des Landes MV geändert werden muss, da der ÖPNV/SPNV kurtaxpflichtig beglichen wird.
- In anderen Bundesländern wurde diese Änderung im KAG bereits vorgenommen.
  
- **Die Leiter der Eigenbetriebe, Fremdenverkehrsamt und Touristinformationen einigten sich darauf, dass alle Orte eine inhaltliche Zuarbeit leisten, welche Fragestellungen, Erhebungen bzw. Fakten in der Studie ermittelt werden sollen.**

#### **TOP 6: Informationen zum Usedom Projekt des Beach-Clean-Up**

- Frau Riethdorf informierte die anwesenden Gäste über das Usedom Projekt 2019 und berichtete dabei von 2 Informationsveranstaltungen zum Projekt, an denen u.a. Frau Riethdorf und Herr Steuer teilnahmen.
- Zusammen mit 120 Auszubildenden, Studenten, angehende Schauspieler und Schülern aus der Region soll ein nachhaltiges Projekt für und mit der Insel Usedom initiiert werden.
- Dabei soll am 17. Mai 2019 der 42 Kilometer lange Sandstrand von Usedom von 4000 Teilnehmern vom Müll befreit und sauber gehalten werden (Beachcleanup).
- Die ehrenamtliche Initiative nennt sich Usedom-Seychellen-Projekt.
- Die Idee dafür entstand im Rahmen monatlicher Treffen von Auszubildenden im Tourismus der Insel-Seminare aus Zinnowitz.
- Den Initiatoren rund um Frau Ziegler geht es grundsätzlich nicht darum, einmal den Strand aufzuräumen bzw. die Insel Usedom als unsauber darzustellen.
- Es soll mit sozialer Kompetenz als großes Team ein Zeichen gegen die Verunreinigung der Weltmeere gesetzt werden.
- Für das Usedom-Seychellen-Projekt fand am 8. Januar 2019 in Zinnowitz eine Informationsrunde und am 19. Januar 2019 ein Vorbereitungstreffen statt.
- Für dieses Projekt sind zusätzlich 60 Journalisten und diverse Prominente eingeladen wurden.
- Die UTG und verschiedenste Gemeinden haben den Initiatoren ihre Hilfe und Unterstützung angeboten. Diese wurde seitens von Frau Ziegler final abgelehnt.

#### **TOP 7: Informationen zu Recup auf der Insel Usedom**

- Frau Riethdorf und Herr Steuer berichteten über die Veranstaltung „Coffee-To-Go im Pfandbecher“ am Montag, den 21.01.19, gemeinsam mit der Firma RECUP und Herrn Packmohr, Geschäftsführer der BACKBOARD Café & Bäckerei Zinnowitz, im Haus des Gastes in Zinnowitz.

- RECUP ist die nachhaltige Alternative zu Einwegbechern und das erste flächendeckend einsetzbare Mehrwegbecher-Pfandsystem für Coffee-to-go.
- Coffee-to-go ist ein beliebtes Lifestyleprodukt – bei der Ökobilanz zeigt sich aber, dass die damit verbundenen Einwegbecher ein echtes Problem für die Umwelt sind.
- Laut Deutscher Umwelthilfe e.V. (2015) werden alleine in Deutschland jährlich 2,8 Milliarden Coffee-to-go-Einwegbecher verbraucht – 320.000 Becher pro Stunde!
- Diese bestehen überwiegend aus Papierfasern und sind auf der Innenseite mit Kunststoff beschichtet.
- Recycling ist durch diese Beschichtung fast unmöglich, weshalb durch die Entsorgung eine enorme Ressourcenverschwendung und hohe Entsorgungskosten für die Kommunen entstehen.
- Um dieser Ressourcenverschwendung langfristig entgegenzuwirken, hat RECUP als erstes Unternehmen ein innovatives Mehrweg-Pfandsystem entwickelt.
- Das System ähnelt dem System von PET und Glasflaschen – für das neue Marktumfeld mussten allerdings zunächst Becher entwickelt, sowie Prozesse adaptiert und geändert werden.
- Gäste kaufen ihren Kaffee in einem der Partner-Cafés im RECUP, hinterlegen 1€ Pfand und erhalten gegenüber dem Kaffee im Einwegbecher zusätzlich einen Preisvorteil.
- Leere Becher können deutschlandweit bei allen RECUP-Partnern wieder abgeben werden, um das Pfand zurückzuerhalten.
- Die Becher werden vor Ort oder durch RECUP gereinigt und anschließend direkt wieder im System eingesetzt.
- Alle teilnehmenden Anbieter lassen sich jederzeit über die RECUP-App einsehen und der kürzeste Weg zum nächsten Partner kann angezeigt werden.
- Die Gastronomen können die RECUPs für 1€ pro Becher von RECUP beziehen, diese Kosten werden durch das Pfand an den Kunden weitergegeben.
- Bringt der Kunde den Becher woanders zurück, kostet der RECUP die Kaffeeanbieter effektiv nichts.
- Außerdem werden durch den Einsatz von RECUPs die Kosten für die Einwegbecher eingespart. Monatlich fällt eine geringe Systemnutzungsgebühr an, die die Verlinkung in der App, die Bereitstellung der Becherlogistik sowie die Nutzungsrechte beinhalten.
- Städte und Kommunen können in Kooperation mit RECUP die Einführung des Pfandsystems begleiten.
- Speziell designte Skyline-Editionen stärken die Identifikation der Nutzer mit dem Pfandbecher und sorgen für mehr Aufmerksamkeit bei der Einführung.
- RECUP finanziert sich nicht über den Becherverkauf, sondern über eine kostenneutrale Systemnutzungsgebühr der Cafés. Damit trägt jeder unserer Partner dazu bei, unser Pfandsystem nachhaltig zu erhalten.
- Die Usedom Tourismus GmbH begrüßt den Weg dieses innovativen Mehrweg-Pfandsystems ausdrücklich und würde sich freuen, wenn sich weitere Partner dieser Initiative anschließen.
- Der Gedanke der Nachhaltigkeit und des Umweltbewusstseins steht für die UTG eindeutig im Vordergrund.
- Jedoch ist auch der Marketing-Effekt eines eigenständigen Usedom-Bechers bei einer Anzahl von mindestens 30 Ausgabestellen auf der Insel nicht zu vernachlässigen.

- Als Marketingorganisation für die Insel Usedom würde die UTG die dafür erforderlichen Kosten i.H.v. 4.500-5.000 € übernehmen.
- Die UTG möchte daher darum bitten, die Interessensbekundung an die eigens dafür eingerichtete Email-Adresse [recup@usedom.de](mailto:recup@usedom.de) mitzuteilen.
- Gern wird die UTG anschließend die weiteren Schritte mit der Firma RECUP abstimmen und die Teilnehmer informiert halten.
- Herr Aldehoff teilte mit, dass die Gemeinde Trassenheide am 19.02.2019 eventuell noch eine weitere Informationsveranstaltung zum Thema Recup organisieren wird.
- Herr Wittenbecher berichtete auch von der Einführung des Recup-Systems in Greifswald.
- Mit Start dieses Projektes nahmen 18 Unternehmen in Greifswald teil.
- Hierzu kaufte das Stadtmarketing Greifswald rund 21T Mehrwegbecher, die speziell für die Stadt Greifswald gebrandet wurden, ein.
- Das System wird von den Einheimischen und Gästen der Hansestadt sehr gut angenommen.

### **TOP 8: Informationen zum Onlinetoolkonzept von outdooractive**

- Frau Weitz berichtete, dass die UTG einen Lizenzvertrag mit outdooractive geschlossen hat und das System erworben wurde.
- Hierzu können nun Touren, Wander-, Rad- und Reitwege über das DMS eingestellt werden.
- Die Ausspielung eigener oder externer Touren kann auf der eigenen Internetseite erfolgen.
- Diverse Angebote bzw. Touren können als Faltblatt erstellt und gleich gedruckt werden.
- Unter folgendem Link kann die Ansicht für die Darstellung betrachtet werden: <https://regiolight.outdooractive.com/de/>
- Frau Weitz teilte mit, dass Frau Willenberg und Frau Weitz bereits an Schulungen zum System teilnahmen.
- Des Weiteren möchte die UTG eine Abfrage bei den Leitern der Eigenbetriebe, Fremdenverkehrsamt und Touristinformationen starten, um das breite Angebot an Touren in den Orten zusammenzustellen.
- Zudem soll angegeben werden, wie umfangreich die Toureninformationen vorliegen.
- Weiterhin sind Schulungen diverser Mitarbeiter der Touristinformationen und Kurverwaltungen durch die UTG angedacht, damit weitere Touren zukünftig selbst eingepflegt werden können.
- Hierzu wird anschließend eine Terminierung der Veranstaltung und Schulung durch die UTG bekanntgegeben.
- Weiterhin erinnerte Frau Weitz an die Datenpflege der POI-Datendrehzscheibe des TMV.

### **TOP 9: Digitalisierung im Tourismus – Sprachassistenz in den Kurverwaltungen**

- Herr Steuer ging auf die Möglichkeit der Entwicklung eines Sprachassistenten für Usedom ein.
- Dieser kann in den verschiedenen Kurverwaltungen, den Städten Usedom, Wolgast und Anklam oder in Hotels der Insel eingesetzt werden und den Urlauber bzw. Tagesgästen zum Beispiel Ausflusstipps oder die Wettervorhersage der kommenden Tage mitteilen.

- Für Ausflugstipps auf Usedom könnte der Benutzer vorab 3 spezielle Fragen zu seinen persönlichen Präferenzen beantworten und erhält speziell auf seine Bedürfnisse zugeschnittene Ausflugsangebote auf Usedom.
- Um dies alles möglich zu machen, ist die Konfiguration eines eigenen Skills, gern auch in englischer Sprache, für Usedom notwendig.
- Dieses Angebot ist in der Anschaffung und Konfiguration recht preisintensiv.
- Der Einsatz eines solchen digitalen Sprachprogrammes könnte über eine progressive Webapp mit audio-visueller Anwendung z.B. über Flatscreens erfolgen.
- Die Anwendung könnte sowohl im Online-, aber auch im Offlinemodus stattfinden.
- Weitere Informationen werden von der UTG folgen.

## **TOP 10: Sonstiges**

### **Greifswald Marketing GmbH**

- Herr Wittenbecher gab bekannt, dass die TI Greifswald umstrukturiert wird und mit einer Fertigstellung bis 05/2019 zu rechnen ist.
- Des Weiteren findet in Greifswald am 06.04.2019 von 10-18 Uhr der Saisonauftakt in Greifswald statt.

Protokollantin:

Kristin Wolf, 29.01.2019